

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

17.5.1837 (No. 135)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 135.

Mittwoch, den 17. Mai

1837.

Baden.

## Landtagsverhandlungen.

Tagesordnung der ersten Kammer (16te öffentliche Sitzung) auf Mittwoch, den 17. Mai, Morgens 10 Uhr. 1) Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf: die Erhebung der Orte Rutschweiler und Oberkunzenbach zu einer selbstständigen Gemeinde. (Beck.) 2) Bericht der Petitionskommission über das Gesuch des Badwirths Blankart in Mannheim um Entschädigung für das ihm entzogene Rheinwasser. (Frhr. v. Landenberg.) 3) Disposition über den Gesetzentwurf: das Verfahren in Steuertrassachen betr.

Tagesordnung der zweiten Kammer (25te öffentliche Sitzung) auf Mittwoch, den 17. Mai, Vormittags 10 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben und Motionen. 2) Bericht des Abg. Hoffmann über den Gesetzentwurf: die Einführung eines gleichen Zollgesetzes für alle Vereinsstaaten betr. 3) Bericht des Abg. Duttlinger über den Gesetzentwurf: die Errichtung einer Hinterlegungskasse betr. 4) Bericht des Abg. Mittermaier über den Antrag: die Aushebung der Schäfereiübertriebsrechte betr. 5) Berichte der Petitionskommission.

\*\*\* Schwellingen, 16. Mai. Der hiesige längst berühmte Garten war am gestrigen Pfingstmontage wieder sehr stark besucht. Aus den benachbarten Städten Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, desgleichen Speyer, Dürkheim und andern rheinbairischen Orten hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden, die den schönen Frühlingstag in einem der schönsten Gärten Deutschlands zubringen wollten. Die hohen Buchengänge, die schattigen Kastanienhaine, die duftenden Lauben und Boskets dieses großartigen Gartens erfreuen sich eines so wohlbegründeten, von Eltern und Voreltern schon anerkannten Rufes, daß es uns nicht wundern darf, wenn die ganze Umgegend am zweiten Pfingsttage nach Schwellingen strömt; so ist es seit vielen Jahren herkömmlich. Mehrere russische und englische Familien, die auf benachbarten Landhäusern wohnen, waren in glänzenden Equipagen gleichfalls zum Besuche des Gartens gekommen. Da sämtliche Gasthäuser mit Fremden überfüllt waren, konnte man in verschiedenen Gegenden des Parks viele sehr elegant gekleidete Personen sehen, welche aus der Hand ihrer Braten aßen, den sie entweder von Hause mitgebracht oder in irgend einer Schwellingener Garküche glücklicherweise noch erhascht hatten. Ganze Reihen solcher

vergnügter Nomaden sah man, zahlreiche Gruppen solcher abgehärteter Festtagsmenschen, die sich bei Braten und Wein allen Strapazen, die mit dem Kampiren im Freien verbunden sind, heldenmüthig aussetzen. Im Städtchen ging es nicht minder geräuschvoll zu: Wagen versperren die Straßen, gepußte Leute zogen schaarenweise hin und her, aus allen Fenstern blickten neugierige Adamskinder: Bürgermädchen und Bauerndirnen, städtische und ländliche Notabilitäten. Die berühmten Schwellinginger Rahmtörtchen wurden allenthalben feil geboten; in diversen hölzernen Buden waren Wunderdinge zu schauen. Die Hauptsache war: man traf viele vergnügte Gesellschaften und die Wirthe machten gute Geschäfte. Gegen Abend eilten Viele nach Mannheim, wo Bellini's Oper „die Montecchi und Capuletti“ bei ziemlich gefülltem Hause gegeben wurde.

B a i e r n.

München, 10. Mai. Wie man hört, sind von den süddeutschen Staaten in Betreff des Münzfußes bereits sehr befriedigende Mittheilungen erfolgt, und man ist sehr gespannt auf den am 1. Juni d. J. hier zu eröffnenden Münztag.

München, 11. Mai. Die Verhandlungen der 2ten Kammer schreiten sehr langsam vorwärts, und es war schon von Vertagung der Kammern die Rede, weil Sr. Maj. der König den gewohnten Sommeraufenthalt in Brückenau zu machen verhindert sind. Allein in neuester Zeit ist diese Idee wieder ganz aufgegeben worden, und Sr. Maj. werden das Lustschloß Berg am Staremberger See beziehen, während Ihre Maj. die Königin mit den kön. Kindern Ihren Aufenthalt in Nymphenburg nehmen wird. Indessen können wir nicht umhin, darauf aufmerksam zu machen, wie schleppend es auf den Gang der Verhandlungen der zweiten Kammer wirkt, daß sich so viele Mitglieder, häufig ohne förmlichen Urlaub von der Kammer zu verlangen, von den Sitzungen entfernt halten, und oft auf mehrere Wochen in ihre Heimath gehen. Dies kommt in dieser Session so häufig vor, daß in der Versammlung am 9. Mai nur 64 Mitglieder anwesend waren. Insbesondere vermiffen wir schon seit einiger Zeit mehrere Ausschußmitglieder... Es sind nun volle 3 Monate, seit die Kammern eröffnet sind, und was ist von vollendeten Gesetzentwürfen aus den Kammern hervorgegangen? (N. 3.)

Speyer, 14. Mai. Sicherem Vernehmen nach ist der bisherige kön. griechische Kabinetsrath Frei aus Athen

zurückberufen worden, und hat unverzüglich die Stelle als Rath bei der k. Rheinfreisregierung, Kammer der Finanzen, anzutreten. (Sp. 3.)

#### Großherzogthum Hessen.

Mainz, 12. Mai. So günstig die ersten warmen Tage dieses Monats auf die Vegetation einwirkten, einen eben so nachtheiligen Einfluß übt nun die wiedergekehrte kalte Witterung, und namentlich haben die Landleute auf unserem heutigen Markte ausgefagt, daß in verwichener Nacht eine eifige Kälte geherrscht, welche der Koblspitze, dem Obst und den Gemüsen vielen Schaden zugefügt habe. Und obgleich gerade die Brodfrucht noch keine Noth gelitten hat, so sind doch die Früchte aufgeschlagen und unstreitig nur aus Ursache des kalten Wetters. An ein Gerathen des Weins ist unter diesen Verhältnissen gar nicht zu denken. Ueberhaupt möchte die Fruchtbarkeit des Jahres im Allgemeinen bezweifelt werden. Dies Alles trägt zu einer ungewöhnlichen Theuerung der Lebensmittel bei, wobei noch hinzukommt, daß in der Provinz das Viehsterben, das leider schon sehr lange anhält, immer noch nicht aufgehört hat. Das Pfund Butter kostet jetzt 32 Kr. auf unserem Markte, ein Preis, der in langer Zeit nicht so hoch war, und in einem nicht viel geringeren Preisverhältnisse steht auch das Fleisch und die übrigen Lebensbedürfnisse, ohne noch von der außerordentlichen Theuerung des Holzes zu sprechen. (F. 3.)

#### Kurhessen.

Kassel, 13. Mai. Vorgestern fand hier die eheliche Trauung des Ministers der Justiz und des Innern, Hassenpflug, mit dem Fräulein v. Münchhausen, Tochter des hiesigen Oberforstmeisters dieses Namens, statt. Den kirchlichen Akt verrichtete der Pfarrer Abbrand von der Brüdergemeinde. (F. 3.)

#### Königreich Sachsen.

Dresden, 8. Mai. Von heute an wird auch der Bau der Eisenbahn auf der Strecke von hier bis Meissen beginnen. Der Bau des Tunnels bei Obergau wird auf sechs Stellen durch Schachte, die von Tage aus bis in die erforderliche Tiefe getrieben werden, von Bergleuten mit großer Thätigkeit ausgeführt, findet aber dennoch in der überaus wasserreichen Beschaffenheit des Bodens viel Schwierigkeit. — Von den nach dem Muster der Seine-Dampfschiffe auch hier zu bauen begonnenen Dampfboten für Passagiere naht das eine seiner baldigen Vollendung, so daß wahrscheinlich zu Ende künftigen Monats die Fahrt damit angefangen werden kann. Diese Schiffe haben auf dem Grunde eine Länge von 113 und auf dem Verdeck von 130 Fuß, sind dabei von ziemlich gleicher Breite und Höhe (10 — 12 Fuß), von starkem Eisenblech gebaut und ursprünglich darauf berechnet, nach dem Einsetzen der Maschine nur 10 Zoll im Wasser zu gehen. Man ist jedoch hier nicht im Stande, oder aus Besorglichkeit für Gefahr nicht Willens gewesen, die Maschine so leicht, als es dazu erforderlich seyn würde, herzustellen, vielmehr werden sie 16 Zoll tief im Wasser gehen und durch je 50

Zentner anderweiter Belastung um 1 Zoll tiefer herabgedrückt werden. (Hann. Ztg.)

#### Preußen.

Berlin, 11. Mai. Ueber das hinterlassene Vermögen des Hrn. v. Ancillon hat man sich allgemein getäuscht. Es beträgt, mit Zurechnung seines kostbaren Mobiliars, kaum 70,000 Thaler. Bekannt ist, daß Hr. v. Ancillon für seine zahlreichen Schriften niemals ein Honorar annahm, sondern sie den Buchhändlern ohne Weiteres überließ. Im entgegengesetzten Falle würde seine schriftstellerische Thätigkeit ihm beträchtliche Summen eingebracht haben. Das Haus, in welchem der Verstorbene zur Wicthe wohnte, da er seine Dienstwohnung ausschlug, ist vom Staate für das Ministerium des Innern angekauft worden, welches bis jetzt kein Hotel besaß. — Die Seehandlung verfolgt jetzt gerichtlich den Erbauer des eisernen Dampfschiffes, den Engländer Gilbert, der nicht allein das Boot selbst schlecht gebaut, sondern auch unbrauchbare Maschinen geliefert hat. (Hann. Ztg.)

Köln, 12. Mai. Se. Maj. der König haben bei Vollziehung des im 8ten Stücke der Gesetzsammlung erschienenen Gesetzes über den Waffengebrauch des Militärs vom 20. v. M. am nämlichen Tage zu bestimmen geruht, daß in jedem vorkommenden Fall eines Arrestantenransports in Begleitung des Militärs den Arrestanten vorher bekannt zu machen, wie das Militär angewiesen sey, von seinen Waffen Gebrauch zu machen, sobald der Arrestat zu entweichen versuchen sollte.

#### Oesterreich.

Wien, 8. Mai. Die Errichtung eines ethnographischen Instituts ist nun definitiv unter der Leitung des Frhcn. v. Hügel beschlossen und Se. k. Hoh. der Erzherzog Franz Karl hat zu diesem Behufe den von seinem erlauchtem Vater ererbten Palast, welcher mit einem sehr schönen Garten versehen ist, der in Zukunft der Garten- und Landwirtschaftsgesellschaft zum Gebrauche überlassen wird, gegen eine Entschädigung von 80,000 fl. R. M. an das Alerarium abgetreten. — Der Plan zur Errichtung einer prachtvollen Mauthhalle an der Donau ist von Sr. M. dem Kaiser genehmigt und wird im künftigen Jahr in das Leben geführt werden. Dieses neue Gebäude wird ganz nach dem Muster der berühmten Dubliner Mauthhalle errichtet und der Kostenüberschlag beträgt eine halbe Million. Es wird sich unterhalb des Palastes der Invaliden prachtvoll erheben. (S. M.)

#### Dänemark.

Kopenhagen, 3. Mai. Die beiden Personen, welche bei der letzten Feuersbrunst zu Schaden kamen, weil sie sich von oben herab aus dem Fenster niederließen, waren, wie sich nunmehr ergeben hat, zu diesem verzweifelten Entschlusse dadurch genöthigt worden, daß der Nachbar ihnen die Erlaubniß verweigert hatte, sich durch sein Haus zu retten, weshalb dieser jetzt nach der Verordnung vom 4. August 1819 und den darin ausgesprochenen Grundfätzen unter Anklage gesetzt ist. Diese Verordnung betrifft die Verpflichtung, für die Rettung von

Scheintodten und Anderen, die in Lebensgefahr sind, zu sorgen, und bestimmt die Strafen wegen Versäumnis dieser Pflicht auf zwei Brüche bis zu 100 Rthlr. und auf Gefängniß auf Wasser und Brod von fünf bis auf einigemal fünf Tage, ja nach den Umständen selbst auf eine höhere Strafe. (H. R.)

#### H o l l a n d.

Haag, 12. Mai. Die diesmalige Session der Generalstaaten ist gestern in einer vereinigten Sitzung beider Kammern durch den Minister des Innern, im Austrag des Königs, geschlossen worden.

Privatbriefe aus Batavia melden, daß der General Cleerens, so wie 2 Obristleutenants, 33 Offiziere und eine große Anzahl Soldaten in einem Kampfe mit der feindlichen Bevölkerung von Sumatra getödtet worden sind. General Cleerens war von Antwerpen gebürtig. (J. d'Ann.)

Das Antwerpener „Journal du Commerce“ erklärt dagegen die Nachricht von General Cleerens Tode für nichtbestätigt.

#### P o l e n.

Warschau, 7. Mai. Im verfloffenen Jahre lebten in Warschau 14,370 katholische, 65 griechisch-unirte, 109 griechisch-russische, 1729 evangelische, 166 reformirte und 7574 jüdische, zusammen 24,013 Ehepaare oder 2821 mehr als im Jahr 1835. Kinder wurden in diesem Jahre geboren: 2722 eheliche und 143 uneheliche Knaben, 2598 eheliche und 137 uneheliche Mädchen, zusammen also 5600 oder 219 mehr als im Jahr 1835. Es starben 3677 Individuen männlichen und 3142 weiblichen Geschlechts, oder 830 mehr als im vorhergegangenen Jahre. Heirathen fanden 1401 statt, 70 weniger als im Jahr 1835; geschieden wurden 15, oder 10 mehr als im Jahre vorher. Unter den im Jahr 1836 gestorbenen Personen befanden sich sechs, die das 100ste, eine, die das 102te, zwei, die das 103te, eine, die das 104te, und eine, die das 110te Jahr erreicht hatten.

#### B e l g i e n.

Ueber die Paris-Brüsseler Eisenbahn schreibt ein Korrespondent der Allgem. Zeitung, v. d. Brüssel 4. Mai, u. A.: Cockerill nimmt fünf Jahre zur Vollendung an. Die belgische Bahn wird sich über Mons nach Valenciennes, über Gent und Tournay nach Lille hinein münden. Es soll eine Verzweigung nach Calais statt finden, so daß Reisende von England nach Frankreich zugleich durch letzten Punkt und von Antwerpen kommen. Zur Reise nach Deutschland wird die natürliche Kommunikation über Antwerpen seyn, das direkt über den Centralpunkt von Mecheln mit der Sektion von Lüttich und Serviers korrespondiren wird. Man sagt, das Haus Rothschild werde ein Interesse bei der Unternehmung des Hrn. Cockerill haben. Diese Theilnahme möchte sich aber nur darauf beschränken, Subskriptionen in seinen Bureaux zu eröffnen, und durch den Lakidman seines Namens eine gewisse Zahl von Aktien *à pari* zu erhalten, die man

dann bei dem ersten Gewinn realisiert. Die Bahnstrecke wird mit den Verzweigungen hundert Lieues ausmachen. Die Kosten sollen auf 60 bis 65 Mill. Fr. angeschlagen seyn. Das Expropriationsgesetz, das in Frankreich nicht so umfassend ist, wie hier zu Lande, könnte leicht Schwierigkeiten und Aufenthalt veranlassen.

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 11. Mai. Heute Nachmittag um 4 Uhr schloß die Westminsterer Wahlhandlung; die registrirten Stimmen betragen um diese Stunde für Sir F. Burdett 3460, für Hrn. Leader 2874; Burdett ist also mit einer Majorität von 586 Stimmen wieder in's Unterhaus gewählt — ein Resultat, das wir bereits (in der Karlsr. Z. vom 10. d.) als das wahrscheinlichere bezeichneten. Hr. Leader und seine Freunde scheinen übrigens einen solchen Ausgang nicht erwartet zu haben, und die ultraradikale True Sun droht auch schon, in ihrem Unmuth über diese Fehlschlagung, die Wähler, welche „aus Gleichgültigkeit, Knechtsgeßinnung oder Verrath an der Sache der Reform und des Landes gefrevelt haben“ ungesäumt scharf herzunehmen. Die allerdings auffallende Erscheinung, daß von mehr als 11,000 Wahlberechtigten nur etwa 6300 ihre Stimmen abgegeben haben, dürfte übrigens ihren Grund darin haben, daß einem großen Theile der Wahlmänner der Tory Burdett und der Radikale Leader gleich wenig behagte, weshalb sie sich, in Ermanglung eines gemäßigten Reformers oder aufrichtigen Anhängers des jetzigen Ministeriums, das sich hier offenbar eine günstige Gelegenheit zur moralischen und numerischen Kräftigung seiner Freunde und Meinungstheilnehmer entgegen ließ, des Stimmens lieber ganz enthielten. Sir Francis wird nun morgen früh vom Obervogt als der glückliche Kandidat proklamirt werden, und gleich am Abend, wenn ihm ein neuer heftiger Gichtanfall dies erlaubt, seinen Sitz im Unterhause einnehmen.

— In der Unterhausung vom 10. d. fiel Hr. Duncombe mit seinem schon erwähnten Antrage (R. Z. vom 15.) durch, indem für ihn 73, gegen ihn 166 St. sich ergaben. Die weiteren Verhandlungen betrafen Gegenstände ohne alles Interesse für das Ausland. — Auch die Oberhausung vom 10. bot nichts allgemein Wichtiges.

— Die englischen Blätter aller Meinungsrichtungen sprechen sich fast unbedingt lobend und günstig über die von dem König der Franzosen bewilligte Amnestie aus.

— Zu Huddersfield ist ein Reformers, Namens Edward Ellice, ein Schwager des Grafen Grey und früher Kriegssekretär, zum Parlamentsmitgliede erwählt worden. Er erklärte sich auf den Husting für die geheime Abstimmung, für dreijährige Parlamente, für die Gleichstellung aller Glaubensbekenntnisse hinsichtlich der religiösen und bürgerlichen Rechte, für die Abschaffung der Kirchensteuern und aller unnöthigen Pensionen, für die allmähliche Verminderung der Kornzölle ic.

— Mehrere der vermischten Wallfischfänger sind auf den Orkneyinseln angekommen. Alle haben mehr oder weniger gelitten und einen Theil ihrer Mannschaft verloren.

— Nach dem in der Jahresstung der britischen Bibelgesellschaft erstatteten Berichte beliefen sich die Beiträge vom Jahr 1836 auf 108,700 Pfd. St., das heißt, 21,000 Pfd. St. mehr als 1835.

London, 11. Mai. Fluktuationen. Es ist interessant, die Fluktuationen des Westminsterer Wahlregisters zu betrachten; wir geben deshalb hier nachträglich, nach der Sun, den Gang und Wechsel der Zahl der Votanten für und gegen die beiden Bewerber in der Stundensfolge der Einregistrierung:

Um 9 Uhr standen die Stimmen für Leader:	567.
	Burdett: 564.
• 10 • • • •	Burdett: 1662.
	Leader: 1230.
• 11 • • • •	Burdett: 2209.
	Leader: 1683.
• 12 • • • •	Burdett: 2678.
	Leader: 2042.
• 1 • • • •	Burdett: 2930.
	Leader: 2315.
• 2 • • • •	Burdett: 3113.
	Leader: 2515.
• 3 • • • •	Burdett: 3306.
	Leader: 2720.
• 4 • (Schluß) • • • •	Burdett: 3460.
	Leader: 2874.

Unter den Ersten, die gleich bei der Eröffnung des Votantenregisters zur Abgabe ihrer Stimme für Burdett sich einfanden, bemerkte man Sir Robert Peel und mehrere von dessen Freunden.

— Der toryistische Standard erzählt, daß, als vor einigen Jahren in der Freemason'stavern zur Gründung einer Armenunterrichtsanstalt eine Versammlung unter dem Vorsitze des Herzogs von Suffer und Sir F. Burdett's gehalten wurde, letzterer zu dieser wohlthätigen Stiftung die Summe von tausend Guineen (über 12,000 fl.) beitrug.

— Kürzlich wurde auf dem St. James Theater, dessen Inhaber und Direktor der berühmte Tenorist Braham ist, die Holtei-Bläser'sche Oper: „Des Adlers Horst“, u. d. T.: „The Eagle's Haunt“, mit allgemeinem und entschiedenem Beifall aufgeführt.

— Die Schröder-Devrient ist bereits in London angekommen.

#### Frankreich.

Paris, 12. Mai. Gestern war Generalsversammlung der Aktionäre der St. Germaineisenbahn; von den 12,000 ausgegebenen Aktien waren über 9000 dabei repräsentirt. Die Ausgaben für die Bahn betragen bis zum 20. April 6,115,536 Fr., nämlich: 1,096,847 Fr. für angekaufte Grundstücke, 685,483 für Konstruktions- und Baumaterial nebst zwölf lokomotiven Maschinen, 3,966,182 Fr. für Arbeiten aller Art und 367,024 Fr. für Administrationskosten. Die Expropriationen konnten wegen der gesetzlichen Formalitäten erst am 25. Mai v. J. angefangen werden; sie wurden am 28. Jan. d. J. beendigt;

von jetzt in drei Monaten wird die Eisenbahn von Paris nach St. Germain ganz fertig; sie kann mithin gegen Ende August befahren werden. Die Versammlung votirte den Dank der Gesellschaft den Administratoren, dem Direktor Pereire, den Ingenieuren Clapeyron u. Momy; das Verwaltungskomitee wurde wiedergewählt und um drei Mitglieder verstärkt. Dieses Komitee besteht nun aus folgenden Herren: Baron James v. Rothschild, Adolph v. Eichthal, Sanson Davillier, August Lhurneyssen, Baron Berthois, Viktor Lanjuinais und Francis LeFebvre.

— Die Zahl der in Folge der Amnestieordnung auf freien Fuß gesetzten politischen Verurtheilten wird auf 169 angegeben.

— Die Eisenbahn von Paris nach Brüssel erfordert ein Kapital von hundert Millionen Franken.

— Gestern ward ein gewisser Merlin festgenommen, der sich aufrührerische Reden gegen die Person des Königs erlaubt hatte. Er ist nach St. Pelagie gebracht worden.

Paris, 13. Mai. Das Gesetz über die Dotation der Königin von Belgien hat zwei Mitgliedern der Pairskammer Veranlassung gegeben, von Neuem Fragen von großer Bedeutung anzuregen; aber sie fanden keinen Anklang auf den Bänken des Luxemburg. Keiner der Beiden ist in der Lage, einen großen Einfluß auf die Kammer auszuüben, u. das Projekt, um welches es sich handelte, war eine Art Bändelade für ihre Kollegen, welche Niemand zu berühren wagte. Die Minister hüteten sich wohl, auf die Aeußerungen des Hrn. Dubouchage über die Unzulänglichkeit der Zivilliste ein Wort zu erwidern, und sie antworteten nur schwach auf die Bemerkung des Hrn. Broze, daß es angemessen seyn würde, den Betrag der Dotation von der Schuld Belgiens für die Expedition nach Antwerpen abzugiehen. Die Repliken des Hrn. v. Broglie, welcher dem Ministerium zu Hülfe kam, schienen eben so wenig besonders befriedigend; demnach wurde das Gesetz mit sehr starker Majorität votirt. — Einige Journale berichten, daß eine sehr zahlreiche Versammlung bei Hrn. Thiers stattgefunden, in welcher man sich einhellig dahin entschieden habe, gegen das Deportationsgesetz zu stimmen, und dasselbe, wo möglich, selbst nicht zur Diskussion kommen zu lassen. Die Frage über Leben und Tod des gegenwärtigen Ministeriums wurde stärker kontrovertirt; man hat die Erledigung derselben vorläufig suspendirt, da die Stimmen der 80 anwesenden Deputirten fast gleichmäßig getheilt waren. — Es wird für gewiß gehalten, daß der Urlaub des Grafen Latour-Maubourg (franz. Gesandten am Madrider Hofe) nur ein Vorwand sey, um dessen definitive Abberufung vorzubereiten. Die franz. Regierung will, wie man behauptet, künftig nur einen Chargé d'Affaires in Madrid haben, und auch das spanische Kabinet veranlassen, den Gesandten in Paris durch einen Geschäftsträger zu ersetzen. — Der heutige Moniteur enthält eine Ordnung, welche verfügt, daß die Kirche St. Germain l'Auxerrois unverzüglich dem Gottesdienst zurückgegeben werde.

Sitzung der Deputirtenkammer vom 13. Mai. Die Kammer versammelte sich von 12 bis 2 Uhr in ihren Bureau zur Ernennung der Kommissionen für verschiedene Gesetzentwürfe. Die öffentliche Sitzung beginnt um halb 3 Uhr. Der Minister des Innern verlangt einen außerordentlichen Kredit für mildthätige Zwecke. Die Petitionskommission legt einige Berichte über Bittschriften vor; die meisten derselben sind sehr unbedeutend. Nr. 34, zu Gunsten der Priesterehen: Tagesordnung. Nr. 70, die Gläubiger der portugiesischen Regierung verlangen, von der franz. Regierung bezahlt zu werden: An den Konseilspräsidenten verwiesen. Die Kammer nimmt darauf mehrere, Lokalinteressen betreffende Gesetzentwürfe an. Noch verdient eine Petition mehrerer Bewohner des Depart. der Rhonemündungen Erwähnung, welche gegen eine ministerielle Verfügung reklamiren, die ihnen den Tabaksbau untersagt: An den Finanzminister verwiesen. (Keine Pairskammer Sitzung.)

Paris, 14. Mai. Der 11. Mai war ein Festtag für Doullens; an diesem Tage wurden sämtliche dortige politische Strafgefangene, 52 an der Zahl, in Folge der königlichen Amnestie, in Freiheit gesetzt.

(S. d. Deb.)

— Nach einem Schreiben aus Toulon vom 9. d. M. stellte sich, Nachrichten aus Oran vom 4. d. zufolge, die Expeditionsarmee unter Generallieutenant Bugeaud, welche bisher noch in der Umgegend von Oran lagerte, am 6. d. in Marsch setzen.

(S. d. Deb.)

† Paris, 14. Mai. Die Kammer hat gestern nach einer Diskussion, die an Verwirrung und an Unaufmerksamkeit der Deputirten keiner der früheren nachstand, das Salzgesetz mit 126 gegen 116 Stimmen angenommen. Auch der Artikel über die Salzquellen, welcher vorgestern an die Kommission zurückgewiesen worden war, ist gestern gleichwohl votirt worden. Im Ganzen ist das Gesetz eine wesentliche Verbesserung, denn indem es die Ausbeutung von Salzgruben und Salzquellen überall freigeibt, und so das enorme Privilegium der Salzminen in den östlichen Departements zerstört, vermindert dieß den Preis des für alle Konsumenten unentbehrlichsten Gewürzes. Möchte man auch daran denken, die Auflage zu vermindern, welche den Salzpreis in noch weit stärkerem Verhältniß steigert, als das frühere Privilegium. — Gestern kündigte der General Thiers laut in der Kammer an, daß Hr. de Ludre, ehemaliger Deputirter, in wenigen Tagen nach Paris kommen werde, um sich abzurufen zu lassen. Eben so scheint H. d'Haussez, seit einem Jahre in der Schweiz, sich vor dem Pairshofe stellen zu wollen. — Nach Beendigung der Vermählungsfeierlichkeiten wird der Herzog von Nemours nach Deutschland und Rußland reisen. Die Prinzessin Helene wird am 24. die franz. Grenze überschreiten; sie wird vom Herzog von Choiseul und den Zivil- und Militärbehörden des Departements empfangen werden. Eine Salve von 36 Kanonenschüssen wird ihren Eintritt in das franz. Gebiet ankündigen. — Der Herzog von Broglie, außerordentlicher Gesandter bei Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin

Helene (so schreiben die franz. Blätter) reist morgen nach Fulda ab.

N. S. So eben erhalten wir die Nachricht aus England, daß der bekannte Harro Haring von einem Deutschen, Namens Jäger, im Duell erschossen worden ist. (Das Morning-Chronicle, welches die Affaire ausführlich erzählt, bezeichnet Haring's Gegner als einen polnischen Offizier, nennt jedoch dessen Namen nicht. N. d. S. 3.)

### Spanien.

† Madrid, 6. Mai. Das Ministerium hat in der gestrigen Sitzung erlangt, was es begehrte, aber die Worte des Hrn. Ayla: „das Ministerium hat die öffentliche Meinung nicht für sich“, dürften in den Provinzen, wo das erschöppte Volk der unermesslichen Opfer müde zu werden anfängt, deren Verwendung es nicht kennt, und von denen es wenig oder keine Früchte sieht, größern Anklang finden, als in der Kammer, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Ereignisse von Neus und Tarragona das Signal zu einer ausgedehnten Demonstration gegen die Regierung werden. Die Kammer scheint selbst zu fürchten, daß sie zu weit gegangen sey, denn sie hat in der heutigen Sitzung beschlossen, daß die Finanzkommission neue Berichte vom Ministerium fordern solle. Die gehetwe Sitzung, welche nach dem Schluß der öffentlichen stattfand, hatte nur eine persönliche Angelegenheit des Hrn. Alvara, Eigenthümers des Castellano, zum Gegenstande, der in seinem Journal 4 andern Cortesmitgliedern Anlaß zur Klage gegeben hatte. Die Bitterkeit, mit welcher die Erörterung dieser Sache geführt wurde, zwang den Präsidenten, die Sitzung aufzuheben. — Korrespondenzen aus Lissabon stellen die Lage des port. Ministeriums als so schwierig dar, daß dasselbe ohne Zweifel unterliegen werde; es werde durch treue Anhänger der Carta ersetzt werden.

— Der Generalkapitän von Anbalussen schreibt an den Kriegeminister, daß die Bande des Remehido, nach zuverlässigen Berichten aus Portugal, so zersprengt sey, daß sie keine ernstlichen Besorgnisse mehr einflößen könne.

(El Castellano.)

† San Sebastian, 7. Mai, Abends. Gestern waren schon 37 Bataillone hier versammelt, als noch 5 andere von der Garde ankamen. Der General en Chef wird heute oder morgen mit seinem Generalstabe und 3 Schwadronen Kavallerie erwartet. Zwei Dampfschiffe sind vor 7 Tagen abgefahren, das eine um ein Bataillon des 16. Linienregiments aus Ferrol, das andere, um ein Provinzialregiment aus Hion zu holen. Man kann die Operationen als begonnen betrachten. Am 4., um 3 Uhr Nachmittags, setzte sich die 5te Division der Armee unter Jaurguí in Bewegung, warf bei Loyola eine Brücke über den Fluß und bemächtigte sich des Weilers Aguirre, ohne weitern Verlust, als den eines Chapelgorris; vor zwei Monaten hatte diese Stellung 60 Mann gekostet. Die Carlisten versuchten am 5. vergebens, die Position wieder zu nehmen; sie wurden mit bedeutendem Verlust zurückgewiesen.

† Barcelona. Die revolutionäre Demonstration

vom 4. und 5. d. M. ist durch die Festigkeit des Generals Parreno ohne Erfolg geblieben. Der Angriff einer Kolonne von 500 Insurgenten wurde durch das Militär zurückgewiesen; jene verloren 7 Tödt und 14 tödtlich Verwundete, zogen sich dann in die Casa consistorial (Rathhaus) zurück, die sie während der Nacht besetzt hielten, und ergaben sich am Morgen des 5., als sie erfuhren, daß ihre Chefs, am Erfolge verzweifelnd, sich davon gemacht hatten. (El Vapor.)

† O Bayonne, 9. Mai. Das Treffen von Aguirre ist bedeutender gewesen, als man anfangs glaubte. Die Carlisten haben eine große Anzahl Verwundeter u. 60 Tödt gehabt. Uebrigens ist noch nichts Neues vorgefallen, und wir sind ohne alle Nachrichten aus dem Innern von Spanien.

— Die Einnahme der Feste Cantavieja durch die Carlsten setzt die Zuchtlosigkeit und Entfittigung unserer Truppen wieder in helles Licht. Die Besatzung derselben bestand aus einem der Bataillone, welche im Jahr 1835 unter dem Grafen de las Navas nach Madrid zu marschiren und dort die Konstitution zu proklamiren gedroht hatten. Dieses Bataillon empörte sich auf Antrieb der Sergenten, proklamirte Karl V., mordete den Gouverneur und übergab das Fort an Cabannero, einen Unterbefehlshaber Cabrera's, den dieser auf die Aufforderung der Meuterer abgeschickt hatte. Cabannero ließ, nachdem er sich zum Herrn des Forts gemacht, alsdann neun Offiziere erschließen.

#### Schweiz.

Der Stand der Bevölkerung des Kantons Wallis ist nach den dem Vorort eingereichten Tabellen folgender: Kantonsbürger 73,673, davon 36,308 männl. und 37,065 weibl. Bürger aus andern Schweizerkantonen 778, davon 407 männl. und 371 weibl. Ausländer 1347, davon 742 männl. und 605 weibl. Im Ganzen also 75,798 Einwohner. Im Hauptorte Sitten wohnen 2598 Seelen, davon 1268 männl. und 1330 weibl.

#### Türkei.

Von der moldauischen Gränze, 1. Mai. Die aus Bulgarien einlaufenden Pestberichte lauten neuerdings sehr ungünstig. Diese furchtbare Seuche macht immer größere Fortschritte. Sie zeigte sich bereits in Malschi, drei Stunden von Galacz. Wenn binnen der nächsten 8 Tage die offiziellen Berichte hierüber nicht günstiger ausfallen, so wird von Seite Oesterreichs die dritte Quarantaineperiode gegen die Moldau und Wallachei angeordnet werden. (A. 3.)

#### Griechenland.

Athen, 19. April. Das früher verbreitete Gerücht, als würden auf Antrag des Staatsraths die bayerischen Offiziere aus dem griechischen Militärverband entfernt, erhielt durch ein königl. Rescript an das Kriegsministerium die sicherste Widerlegung. Es lautet, „Nachdem Wir Kenntniß erhalten haben, daß Se. Maj. der König von Bayern, Unser vielgeliebter Vater, den aus

bayerischen Diensten temporär entlassenen Offizieren unter den werbvertragsmäßigen Bedingungen und unter Vorbehalt früherer Rückbeorderung nach Bayern die Fortsetzung der Dienstleistungen im griechischen Heere auf weitere vier Jahre gestatten, so ermächtigen und beauftragen Wir Unser Kriegsministerium, jene in obige Kategorie gehörigen Offiziere, welche wegen bis 1. Jun. d. J. zu Ende laufender Dienstzeit ihre Entlassung nachgesucht haben oder noch nachsuchen werden, aufzufordern, ihre seitherigen, zu Unserer besondern Zufriedenheit gereichenden Dienstleistungen auch über jenen Zeitpunkt hinaus fortzusetzen und die durch allmächtige Ausbiednung der geworbenen deutschen Truppen sich gestaltenden Militärverhältnisse abzuwarten. Athen, 25 März (6 April) 1837. Otto.“ — Laffanis ist seiner Stelle als Finanzminister enthoben, und wurde als Staatsprokurator zum Rechnungshofe versetzt; an dessen Stelle als Minister trat N. Potassio. — Als Minister des Innern nennt man Vastinos. — Der Antrag, die Zivilliste um 300,000 Drachmen zu erhöhen, wurde von dem Staatsrath angenommen. Auch das Budget des Kriegsministeriums erhielt die Genehmigung einer bedeutenden Vermehrung. — Direktor Anselm hat eine deutsche Uebersetzung der Kriegsmemoiren aus den Jahren 1820 bis 1829 des durch seine Geschichte Sulis auch in Europa rühmlichst bekannten Obristen Perrhebos angefündigt. Bei den noch immer mangelhaften Quellen der Geschichte des griechischen Freiheitskampfes ist dieser geschichtliche Beitrag als ein höchst beachtenswerther Gewinn zu betrachten. (A. 3.)

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt Nr. 15, vom 12. Mai, enthält folgende

#### Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden:

den Oberrevisor Söbner bei der Kreisregierung zu Freiburg auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen anhaltender Kränklichkeit in den Ruhestand zu versetzen;

den bisherigen Sekretariatsgehülften Ross bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Geometer bei dieser Stelle zu ernennen;

den bisher bei dem Kommando des großh. Armeekorps angestellten Kanzlisten Johann Baptist Keimer in gleicher Eigenschaft zum Ministerium Höchstihres Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu versetzen.

Durch Beschluß des großh. Justizministeriums vom 28. April l. J. ist dem Rechtspraktikanten Florian Hammerich zu Bretten das Schriftverfassungsrecht in gerichtlichen Angelegenheiten ertheilt worden.

Von den im Dez. v. J. zur Staatsprüfung zugelassenen fünf Forstlandidaten ist Johann Hebenstreit von Hemsbach unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen worden.

## Staatspapiere.

Pariser Börse vom 13. Mai. 5proz. konsol. 108  
Fr. — 3proz. konsol. 79 Fr. 15 Ct. — Span. Alt.  
24%.

Wien, 9. Mai. Metalliq. 105; 4proz. Metalliq.  
100 $\frac{1}{16}$ ; 3proz. 75; 1834er Loose 113 $\frac{1}{4}$ ; Bankaktien  
1371 $\frac{1}{2}$ .

Wien, 10. Mai. Metalliq. 105 $\frac{1}{4}$ ; 4proz. Metalliq.  
100; 3proz. 75 $\frac{1}{4}$ ; 1834 Loose 113 $\frac{1}{4}$ ; Bankaktien  
1373 $\frac{1}{4}$ .

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.

15. Mai	Barome- ter.	Thermome- ter.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 8 U.	273. 8,9ℓ.	9,7 Gr.üb. 0	SO	heiter
N. 3 U.	273. 8,6ℓ.	12,3 Gr.üb. 0	NNW	trüb
N. 11 U.	273. 8,7ℓ.	8,9 Gr.üb. 0	NNW	trüb, Regen

## Todesanzeige.

Meine theure Gattin, Anna, eine geborene v. Müs-  
sig, starb heute, an den Folgen der Brustwasserfucht.  
Ich empfehle die Verstorbene dem werthen Andenken al-  
ler lieben Verwandten, Freunde und Bekannten, und  
mich der stillen Theilnahme und fortgesetztem Wohlwollen.  
Mosbach a. R., den 10. Mai 1837.

Dr. Gruber.

## Für jüdische Theologen.

Der Unterzeichnete, vermöge seines Amtes  
zur Bildung jüdischer Theologen berufen, be-  
absichtigt, einen **Lehrkursus** für jüdische  
Theologie zu eröffnen, und wird seine Vor-  
träge zunächst mit einer **wissenschaftlichen**  
Behandlung **biblischer und talmudischer**  
**Exegese** beginnen. Die Jünger der jüdi-  
schen Theologie, welche hierdurch zur Theil-  
nahme eingeladen werden, finden hier außer-  
dem ein vortreffliches Lyzeum, das für ihre  
**humanistischen Studien** zugleich benutzt wer-  
den kann.

Mannheim, den 14. Mai 1837.

H. Wagner,

Klausrabbiner.

## Verein für Naturkunde in Mannheim.

Die Blumen- und Pflanzenausstellung im botanischen Garten  
ist auf den 20., 21. und 22. Mai festgesetzt. Einwendungen werden  
den 19. erwartet; die Rücksendung erfolgt am 23. Mai. Für gu-

te Behandlung und Sicherheit der Pflanzen wird möglichst Sorge  
getragen werden und Responibilität übernommen.

Die Preise werden auf folgende Weise bestimmt:

- 1) der seltensten und neuesten Pflanze 5 Dukaten;
- 2) der schönsten Hauspflanze 4 Dukaten;
- 3) der schönsten Landpflanze 3 Dukaten;
- 4) dem schönsten Bouquet 1 Dukat.

Für Nr. 2 und 3 sind noch als zweite Preise 5 und 3 Kronen-  
thaler ausgesetzt.

Auswärtige Sachverständige werden die Güte haben, das Preis-  
richteramt zu versehen; die Preisvertheilung wird am 22. Mai,  
Nachmittags, statt haben.

Indem wir sämtliche Blumenfreunde der Umgegend zu dieser  
Ausstellung ergebenst einladen, fügen wir die Bemerkung bei, daß  
auf die Dauer der Ausstellung die in neuester Zeit bedeutend berei-  
cherten naturhistorischen Sammlungen dem Publikum geöffnet sind,  
und daß auch die Kunstausstellung noch über diese Tage währt.

Mannheim, den 14. Mai 1837.

Der Vorstand der botanischen Sektion.

## Bekanntmachung.

Der Verein zur Belohnung treuer Dienstboten  
wird zur Feier des höchsten Geburtsfestes Ihrer königlichen Hoheit  
der Großherzogin **Sophie von Baden** am  
Sonntag, den 21. d. M.,  
Nachmittags 4 Uhr,

im großen Saale des Rathhauses dahier die jährliche Austheilung  
von Preisen an würdig erkannte Dienstboten öffentlich vornehmen.  
Dem Zwecke des Vereins wird es entsprechen, wenn die Dienstherr-  
schaften sowohl, als auch ihre Dienstboten in großer Anzahl der  
Feierlichkeit beizuhohnen.

Karlsruhe, den 11. Mai 1837.

Der Verwaltungsrath.

Karlsruhe. (Anzeige.) Frische Zi-  
tronen, süße Pomeranzen, Apfelsinen, große  
spanische Orangen, Malagatrauben sind wie-  
der in großen Transporten angekommen und  
billig zu haben bei

Jakob Giani.

Karlsruhe. (Haus zu verkaufen oder zu ver-  
mieten.) In der Stephaniensstraße ist ein Haus aus freier  
Hand zu verkaufen oder zu vermieten; es besteht: in 14 Zim-  
mern, 2 Küchen, 4 Mansardenzimmern, Speicher, Keller, Stal-  
lung für 3 Pferde, Kutschzimmer, Holz- und Wagenremise,  
großen Hof und Garten, auch noch allen sonstigen Bequemlichkei-  
ten. Das Nähere zu erfahren in der neuen Waldstraße Nr. 75,  
im Hintergebäude.

Karlsruhe. (Haus zu verkaufen.) In der Nähe des  
Mühlburger Thores ist ein neues, modellmäßig erbautes Haus mit  
Stallung zu 4 Pferden, Chaisenremisen und 3 Bttl. Garten aus  
freier Hand zu verkaufen. Näheres wolle im Komtoir der Karls-  
ruher Zeitung vernommen werden.

Pforzheim. (Fruchtversteigerung.) Freitag, den  
19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in Boaschaft, Amte  
Sinsheim, öffentlich versteigert:

- 300 Malter Dinkel,
- 50 = Hafer, und
- 30 = Korn;

wozu einladet:

Pforzheim, den 10. Mai 1837.

Adeliche Domänenpfisterverwaltung.

Kern.

Offenburg. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den  
18. Mai d. J., werden in nachbenannten Distrikten der Bezirks-



forstrei Zhenheim durch Bezirksförster Bickel folgende Holländerholzsortimente zum drittenmale öffentlich versteigert, und zwar im Ganzen:

- Distrikt Rittershag, Schlag No. 2:  
1 eichener Holländerholzstamm.  
Distrikt Krauhäuli, Schlag No. 3:  
17 eichene Holländerholzstämme.  
Distrikt Unterroth, Schlag No. 4:  
9 eichene Holländerholzstämme.

Die Verhandlung findet auf dem Geschäftszimmer der Bezirksforstrei Zhenheim zu Zhenheim früh 9 Uhr statt.  
Offenburg, den 3. Mai 1837.

Großh. badisches Forstamt.  
Aus Auftrag:  
Notberg.

Nr. 3,165. Kiechlinbergen. (Fruchtversteigerung.) Auf dem herrschaftlichen Speicher zu Wasenweiler werden von der unterzeichneten Verwaltung

Donnerstag, den 18. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

dem Verkaufe in Steigerung ausgesetzt:  
140 Eester Weizen,  
150 " Roggen,  
290 " Gerste;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kiechlinbergen, den 23. April 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.  
Bartholmes.

Karlsruhe. (Reisewagenversteigerung.) Im Wege der Hülfsoollstreckung wird

Freitag, den 19. dieses Monats,  
Vormittags 9 Uhr,

im Hause des Chaisenfabrikanten Reiß dahier, ein bei diesem eingestellter Reisewagen, angeschlagen zu 66 fl., an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 10. Mai 1837.

Der Oberst und Stadtkommandant.  
v. Seutter.

Nr. 8395. Durlach. (Schuldenliquidation.) Wer an die

Jakob Cronenwett'schen Eheleute,  
Jakob Knab'schen Eheleute  
und

Friedrich Daubenmayer'schen Eheleute von Langensteinbach, welche nach Nordamerika auszuwandern die Erlaubniß erhalten haben, irgend Forderungen zu machen hat, wolle solche

Freitag, den 19. dieses Monats,  
früh 8 Uhr,

an der festgesetzten Schuldenliquidationstagfahrt dahier gehörig anmelden, indem nach dem Bezuge dieser Leute ihr Gerichtsstand dahier aufhöret.

Durlach, den 13. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Erter.

Nr. 7708. Durlach. (Aufforderung.) Franz Anton Dannbacher, Bürger und Handelsmann von Weingarten, hat seine Vermögensunzulänglichkeit angezeigt, und zur Abwendung des Sanktionsverfahrens auf einen mit seinen Gläubigern abzuschließenden Borgvergleich den Antrag gestellt.

Zur Eröffnung dieses Antrags und des Vermögens- u. Schuldenstandes, so wie zur Verhandlung über den beantragten Borgvergleich, wird hiermit Tagfahrt auf  
Donnerstag, den 18. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

festgesetzt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an den F. A. Dannbacher machen wollen, werden aufgefordert, an dieser Tagfahrt persönlich zu erscheinen, oder sich durch gehörig Bevollmächtigte vertreten zu lassen, und unter Anmeldung ihrer Forderung ihre Erklärung abzugeben, mit der Bemerkung, daß in Beziehung auf den Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden sollen.

Durlach, den 3. Mai 1837.

Großh. bad. Oberamt.  
Erter.

vdt. E. Brief, A. J.

Karlsruhe. (Gläubigeraufforderung.) Wer an die ledig verstorbene Hofchaupfisterin Karoline Langenbof dahier eine rechtliche Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, solche

binnen 14 Tagen

dahier ohnfehlbar anzumelden und gehörig zu begründen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1837.

Großh. badisches Stadtamtsrevisorat.  
Kerler.

vdt. Serauer,

Leitungskommissär.

Pforzheim. (Diebstahl.) In der Nacht vom 2 auf den 3. d. M. wurden aus dem Hause des Michael Kröner zu Röttingen, mittelst Einsteigens, folgende Gegenstände entwendet:  
10 Stücke geräucherter Schweinefleisch, wovon das Stück durchschnittlich 3 Pfund schwer ist.

1 1/2 Pfd. ungebleichtes, gutes, aber noch nicht vollständig gepuhtes wergenes Garn.

2 1/2 Pfd. desgleichen, nur schon gepuht.

21 Pfd. ganz schlechtes, halbgebleichtes wergenes Garn.

4 Pfd. ungebleichtes, aber schon gepuhtes hänsenes Garn, in 8 Strängen.

8 Pfund Federn in zwei Säcken, nämlich in einem größeren, aus einem alten gestickten weißen Spreuerjack, und in einem kleineren, aus einem alten Kopfkissenüberzug gemacht.

5 hänsene Mannshemden, noch ganz neu, am Brustschlitze mit A. K., und 3 dergleichen, mit M. K. gezeichnet.

2 blau und weißgestreifte barchente Kopfstößen, mit ca. 1 Pfd. Federn gefüllt.

2 wergene Säcke, wovon der eine, größere, ein Malteser, Michael Kröner, Andreas Sohn, schwarz gezeichnet ist.

Wir bringen diesen Diebstahl Wehufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Pforzheim, den 5. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Danner.

Nr. 7279. Rastatt. (Verschollenheitsklärung.) Nachdem sich Kilian Schmitt von Rothenfels auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 11. Januar v. J. nicht gemeldet, wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Rastatt, den 18. April 1837.

Großh. bad. Oberamt.  
Bosch.

vdt. Gunther.

Mit einer literarischen Beilage der E. F. Müller'schen Hofbuchhandlung hier.